

Vorsitzender Langer dankt den Mitarbeitern der Verwaltung und der Firma komplan für die schnelle Umsetzung der Schulentwicklungsplanung.

Überdrucke des Entwurfes der Fortschreibung 2006/2007 wurden den Mitgliedern des Schulausschusses und den Fraktionen bereits vor der Sitzung ausgehändigt.

Der in der heutigen Sitzung vorgelegte Entwurf des Schulentwicklungsplanes ist mit den gemeindlichen Schulen zudem vor der Sitzung besprochen worden.

Zu Beginn der Präsentation weist Herr Bieber von der Firma komplan darauf hin, dass es sich bei der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung noch nicht um den endgültigen Entwurf handelt. Die Planung wird noch um Maßnahmenempfehlungen ergänzt.

Herr Bieber geht weiter auf den im Planungsentwurf dargestellten Rückgang der Schülerzahlen im Primar- und Sekundarbereich ein.

Momentan gibt es in Primarstufe der Gemeinde Eitorf insgesamt betrachtet eine knappe 10-Zügigkeit.

Aufgrund des Geburtenrückganges wird sich für die Primarstufe bis zum Schuljahr 2011/2012 ein Rückgang bei den Schülerzahlen von rd. 18 % ergeben. Dann bestünde eine 8-Zügigkeit. Der Prozess der rückläufigen Schülerzahlen wird durch die Verlängerung des Einschulungszeitraumes etwas verlangsamt, der Umstand ist in der Prognose bereits mit berücksichtigt.

Nicht prognostizierbar sind die Wanderbewegungen nach Wegfall der Schulbezirke. Die Planer gehen davon aus, dass es nicht zu eklatanten Veränderungen kommen wird. Dies gilt vor allem für die Grundschulen in Alzenbach und Mühleip.

Es wird empfohlen, dass alle bestehenden Grundschulen auch künftig in der bisherige Zügigkeit fortgeführt werden, und zwar die Grundschule Eitorf 4-zügig und die Grundschulen Mühleip, Alzenbach und Harmonie je 2-zügig.

Dies ließe auch Umstrukturierungen, die sich aufgrund eines veränderten Wahlverhaltes der Eltern nach Wegfall der Schulbezirke mit dem Schuljahr 2008/2009 ergeben könnten, ohne weiteres zu, weil ein Puffer für die Aufnahme weiterer Schüler vorhanden ist.

Die Gemeinde Eitorf ist nach den Ausführungen des Planers auf die Herausforderungen der nächsten Jahre im Primarbereich sehr gut vorbereitet. Schulorganisatorisch ergibt sich kein erkennbarer Handlungsbedarf.

Dies solle so auch im noch zu verabschiedenden Schulentwicklungsplan als Ergebnis festgehalten werden.

Herr Bieber schlägt darüber hinaus vor, die jetzigen Grundschulen zu erhalten. Mittelfristig ergebe sich keine Notwendigkeit zur Bildung von Teilstandorten, die nach dem geltenden Schulgesetz möglich sind.

Herr Steiner von der Firma komplan geht nachfolgend u.a. auf Raumbestand und Raumnutzung an den gemeindlichen Schulen im Primarbereich ein.

Als Ergebnis der Untersuchungen kann festgehalten werden, dass der Raumbedarf im Grundschulbereich insgesamt gut abgedeckt ist. Bei der GGS Eitorf fehle allerdings ein Raum, wenn die geplante 3. OGS-Gruppe realisiert werde. Hier könne man jedoch Pavillionklassen weiter nutzen. An der GGS Alzenbach fehle ein Mehrzweckraum, an der GGS Harmonie sei der Raumbedarf genau passend, an der GGS Mühleip sei kein Raumdefizit vorhanden.

Die vorhandenen Raumdefizite sind jedoch nicht so gravierend, dass Handlungsbedarf besteht.

Herr Steiner erläutert u.a. weiter, dass die Bildung einer dritten OGS-Gruppe sowie die hieraus eventuell resultierenden Wanderbewegungen zur GGS Eitorf im SEP nicht mit hochgerechnet wurden, weil die Bildung einer dritten Gruppe zwar anvisiert, aber noch mit Fragezeichen zu versehen ist. Eine Prognose lasse sich hier nicht vornehmen. Herr Steiner weist in diesem

Zusammenhang darauf hin, dass es keine Verpflichtung zur Übernahme von Beförderungskosten gibt, wenn Schüler von anderen Grundschulen an die GGS Eitorf wechseln, um dort am Angebot der Offenen Ganztagschule teilzunehmen.

Zur Stabilisierung der Offenen Ganztagschule im Ortszentrum schlägt Schulleiter Hövel vor, dass sich die Politik mit dem Thema „Schülerbeförderung zur OGS“ befasst, um das Angebot der OGS zu attraktivieren.

Vorsitzender Langer unterbreitet den Vorschlag, das Thema „Beförderung von Schülern zur OGS“ zunächst in den Fraktionen zu diskutieren und dann später intensiver zu behandeln.

Kämmerer Strack weist darauf hin, dass die Offene Ganztagschule grundsätzlich kostendeckend betrieben werden soll, eine Kostenunterdeckung im Bereich der Offenen Ganztagschule wird bei den freiwilligen Ausgaben mit angerechnet. Weitere hierfür entstehende Kosten müssen anderweitig im kommunalen Haushalt eingespart werden.

In den Sekundarstufen ist mittel- bis langfristig ebenfalls insgesamt von einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen auszugehen. Ausgehend vom Schuljahr 2006/2007 wird sich bis zum Schuljahr 2011/2012 das Schülerpotential von 250 Abgängern aus der Primarstufe auf rd. 185 Schüler verringern.

Auf der Basis des Schulwahlverhaltens der vergangenen Jahre ist davon auszugehen, dass etwa 26 % aller Abgänger der Primarstufe die Gemeinschaftshauptschule Eitorf und 36 % das Siegtal-Gymnasium als Wahlschule besuchen werden.

Mittelfristig ergibt sich daraus an der Gemeinschaftshauptschule eine knappe Dreizügigkeit und am Siegtal-Gymnasium in der Sekundarstufe I eine Vierzügigkeit, für die Sekundarstufe II eine Fünf- bis Sechszügigkeit.

Es ist davon auszugehen, dass sich im verstärkten Maße die Schülerzahlen an der Hauptschule weiter nach unten bewegen werden. Von gegenwärtig ca. 480 Schülern wird sich Anzahl bis 2011/2012 auf rd. 410 Schüler verringern.

Die Prognose geht davon aus, dass sich die Übertrittsquote zur GHS in den nächsten Jahren in etwa auf dem jetzigen Niveau stabilisiert. Da in den 5. Schuljahren künftig weniger Schüler hinzukommen als abgehen wird prognostiziert, dass die Gemeinschaftshauptschule Eitorf, wie ausgeführt, am Ende des Planungszeitraums mit einer knappen 3-Zügigkeit fortgeführt werden wird. Nach Angaben der Planer ist die sich abzeichnende Entwicklung für die Hauptschule konservativ bewertet.

Das Siegtal-Gymnasium wird von zahlreichen Einpendlern aus Nachbarkommunen besucht. Es ist davon auszugehen, dass es am Siegtal-Gymnasium auch künftig 4 Eingangsklassen geben wird. Hinsichtlich der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I ergeben sich nur geringfügige Veränderungen. Lediglich im Schuljahr 2010/2011 kommt es zu einem stärkeren Bruch. Ab diesem Zeitpunkt wird die Jahrgangsstufe 10 in die Sekundarstufe II integriert (Verkürzung der Schulzeiten). Es finde hierdurch lediglich ein Austausch der Schülerzahlen zwischen der Sekundarstufe I und II statt, jedoch keine Veränderung des Saldos.

Insgesamt wird von Planer Steiner festgehalten, dass sich die Schülerzahlen am Siegtal-Gymnasium im gesamten Planungszeitraum zwischen 1000 und 1100 bewegen werden, weshalb mittelfristig mit stabilen Verhältnissen gerechnet werden kann. Langfristig werde sich jedoch auch für das Gymnasium ein Rückgang an Schülern ergeben als Folge der demografischen Entwicklung.

Herr Steiner weist weiter darauf hin, dass die Schülerzahlen im Entwurf bei der Grundschule Harmonie (Abweichung von 1 Schüler) und an der Gemeinschaftsgrundschule Eitorf (Abweichung von 25 Schülern) differieren. Grund hierfür ist der Zeitablauf zwischen

Einarbeitung der ersten bekannten Zahlen und der amtlichen Schulstatistik mit Stichtag 15.10.2006. Hier erfolgt noch eine Berichtigung.

Bezüglich des Schulraumbedarfs berichtet Herr Steiner, dass an der Hauptschule unter Berücksichtigung der Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Sonderschulen (Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung i. d. F. v. 04.10.2005) ein Überhang von 3 Räumen besteht. Diese Räume der GHS werden allerdings für zusätzliche Fördermaßnahmen und Sprachförderung genutzt. Der Raumüberhang an der Schule wird durch die Abnahme der gebildeten Klassen zunehmen. Im SEP-Entwurf ist ein Überhang von 150 qm im Ganztagsbereich ausgewiesen. Hierzu erläutert Herr Steiner, dass der überwiegende Teil der Ganztageseinrichtung aus einem ca. 300 qm großen „Kellerraum“ besteht. Dies sind keine Räume, die nach den Schulbaurichtlinien für einen dauerhaften Aufenthalt von Schülern geeignet sind. Der Überhang ist somit lediglich durch die baulichen Gegebenheiten gegeben und bedarf einer nochmaligen Überprüfung.

Am Siegtal-Gymnasium fehlen derzeit 9 Räume. Durch das „Lehrerraumprinzip“ ab Klasse 7 wird nach den Ausführungen von Herrn Steiner verschleiert, dass tatsächlich Klassenräume fehlen.

Herr Steiner berichtet, dass man in der Vorbesprechung mit den Schulleitern und der Verwaltungsspitze überein gekommen sei, in der Schulausschusssitzung noch keine Maßnahmenempfehlung für die Sekundarstufe zu geben. In einem gesonderten Termin sollen gemeinsam mit dem Schulleitern der beiden Schulen die Ergebnisse der Raumuntersuchung ausführlich nochmals besprochen werden. Danach werde die Firma zum Sekundarbereich weitere Ausführungen machen.

Herr Duldhardt bittet darum, dass die Firma komplan die Pendlerverflechtungen etwas genauer darstellt.

Herr Liene fragt nach einer Prognose für das Gymnasium über das Jahr 2014 hinaus. Herr Bieber erklärt, dass eine solche Prognose nur schwer möglich ist, weil man nicht wisse, wie sich die Übergangsquoten und die Pendlerverflechtungen ändern. Ferner können derzeit nicht absehbare Gesetzesänderungen das bestehende Schulsystem verändern.

Vorsitzender Langer dankt den Mitarbeitern der Firma komplan für die Präsentation des Entwurfs und teilt mit, dass die Beratung in der nächsten Sitzung des Schulausschusses im Mai 2007 fortgesetzt wird.